

# Färberei : Appretur

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **42 (1935)**

Heft 11

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

und Packmaterial, ferner Farben, Nägel, Besen, Bürsten, Seife, Schlichtmittel usw.

Als Unkostenmaterial zählen wir auch Büromaterial, das aber der Einfachheit halber in ein Zwischenlager VL weitergeleitet wird und dort zur Verteilung kommt.

Alle diese Materialien stellen wir in einer Tabelle artweise zusammen und versehen jede Sorte mit einer bestimmten, feststehenden Bezeichnung, z. B.:

Produktionsmaterial	Seide Grège	20/22 = PSG 20/22 oder
„	Seide Organzin	19/20 = PSO 19/20 oder
„	Woll-Crêpe	2/60 = PWC 2/60 oder
„	Kunstseide Viscose	= 100 d/50 matt
		TS = PKVM 100/50 TS

Um sofort zu erkennen, ob ein Material als Produktionsmaterial oder als Unkostenmaterial, zu bewerten ist, setzen wir die Buchstaben P für Produktionsmaterial, U für Unkostenmaterial. Diese letztere Gruppe können wir ebenfalls weiter unterteilen in Klassen und entsprechend bezeichnen. Durch diese auf memotechnischer Grundlage aufgebauten Sortenbezeichnung erreichen wir in Kalkulation, Disposition, Fabrikationsbüchern, Anhängern, Lagerkarten und Nachkalkulation eine weitgehende Einheitlichkeit, die der Gesamtarbeit sehr förderlich sein wird. Im weitern wird eine solche vereinheitlichte Sortenbezeichnung auch für die Warenbezeichnung wie sie in der „Kunstseidenwoche“ angeregt wird, als Wegbereiterin von Nutzen sein. (Forts. folgt.)

## FÄRBEREI - APPRETUR

### Neue Zentrifugen

Von E. Kaeser, Textil-Ing.

Zum Ausschwingen von Geweben und Garnen baut die Firma Burckhardt A.-G. in Basel automatisch gesteuerte Pendelzentrifugen.

Der Unterschied gegenüber den bisher üblichen Zentrifugen besteht im Einbau des Motors und durch die automatische Steuerung. Der Motor befindet sich unmittelbar unter dem Zentrifugenkorb zwischen den beiden Lagern der Korbwelle.

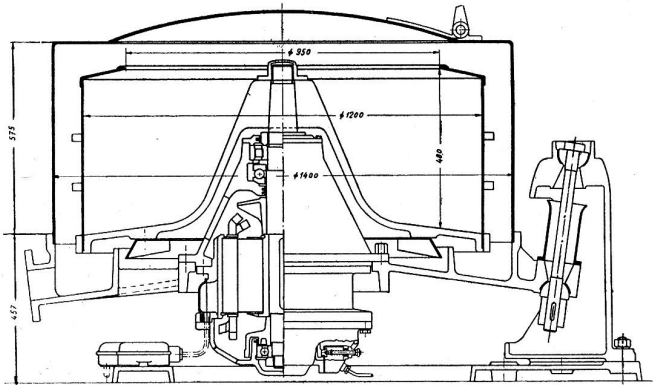


Abb. 1a) Automatisch gesteuerte Pendelzentrifuge mit eingebautem Elektromotor.

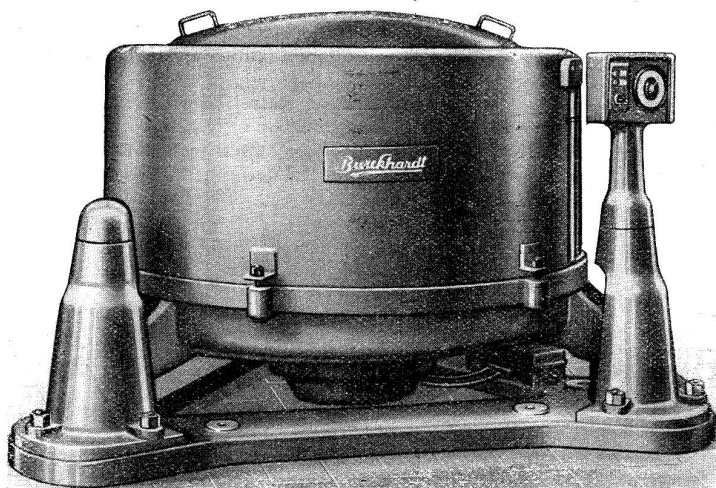


Abb. 1 b) Automatisch gesteuerte Pendelzentrifuge.

Die ganze Zentrifuge ist an drei Pendeln aufgehängt, so daß die im Betrieb auftretenden Kräfte geringe Wirkungen auf das Fundament ausüben, welches aus diesem Grunde äußerst klein gehalten werden kann. Bei der Demontage können nach Ab-

nehmen des Korbes alle Lagerteile nach oben herausgehoben werden.

Die Inbetriebsetzung geschieht folgendermaßen: Auf der Schaltuhr (siehe Abb. 1 b) wird die gewünschte Schleuderzeit eingestellt. Durch Drücken des daneben befindlichen Knopfes „Ein“ wird die Zentrifuge in Betrieb gesetzt. Gleichzeitig beginnt die Signallampe über den Druckknöpfen zu leuchten und der Deckel wird verriegelt. Der Vielnutankerrotor des Motors mit großem Anzugsmoment garantiert eine Anlaufzeit von nur 1½ Minuten. Gerät die Zentrifuge infolge stark einseitiger Belastung in Schwingungen, so wird durch Drücken des Knopfes „Aus“ abgebremst und stillgesetzt. Nach Ablauf der eingestellten Schleuderzeit schaltet der Wendeschütze im Apparatekasten die Stromrichtung um, so daß der Motor als Bremse wirkt und die Zentrifuge in etwa einer Minute stillsetzt. Um nun ein erneutes Anlaufen in entgegengesetzter Richtung zu verhindern, wird der im untern Teil des Motors eingebaute Schlepsschalter umgelegt, worauf der Wendeschütze vollständig ausschaltet. Damit wird auch die Deckelverriegelung freigegeben und die Signallampe verlöscht. Ein eingebauter Schalter neben der Deckelverriegelung verhindert ein Laufenlassen des Motors bei geöffnetem Zentrifugendeckel.

Die Wartung derartig automatisch arbeitender Zentrifugen ist weitaus einfacher und wirtschaftlicher als diejenige von Hand gesteuerter Zentrifugen, da das Bedienungspersonal nach Beschickung des Korbes für eine andere Arbeit frei wird.

Diese Dreisäulen-Pendelzentrifuge baut Burckhart auch ohne Automat mit eingebautem Motor, ferner für Außenmotor mit gewöhnlichem, Keilriemen- oder mit Transmissionsantrieb.

#### Zentrifugen mit festem Ständer.

Dieser Typ wird mit festgelagerter oder mittels Gummipuffer elastisch gelagerter Welle ausgeführt, erstere mit direkt auf der Welle sitzendem Motor-Anker, letztere Ausföhrung auch vollständig gasdicht geschlossen. Beide Arten werden für Elektromotor- oder Riemenantrieb gebaut.

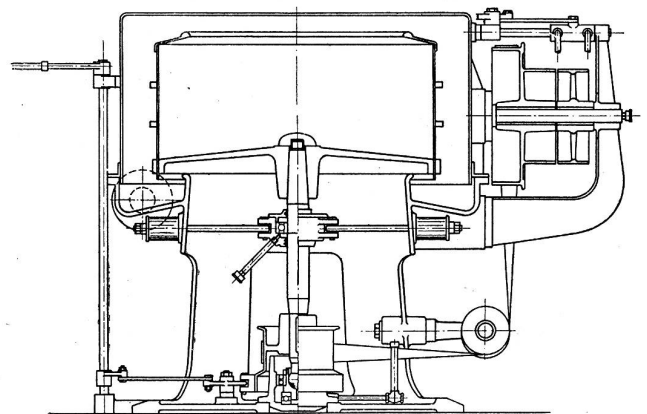
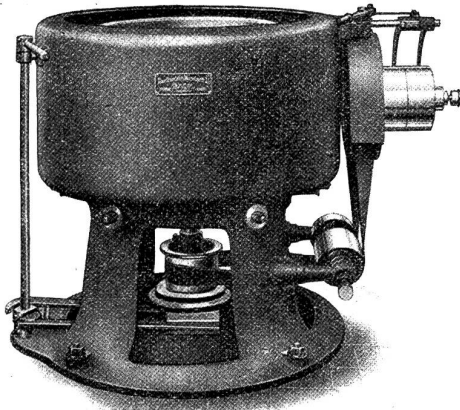


Abb. 2 a) Zentrifuge mit festem Ständer und auf Gummipuffer elastisch gelagerter Welle.

Abb. 2b)  
Zentrifuge mit  
festem Ständer  
und  
Transmissions-  
antrieb.



Ein weiterer Typ ist die in Abb. 3 gezeigte Zentrifuge mit pendelnd aufgehängter Welle und Schwingungsdämpfer. Diese Ausführung wird mit einem oder zwei Motoren ausgeführt, letztere für zwei Geschwindigkeiten.

Der Antrieb für den Schnellgang erfolgt direkt durch einen großen Elektromotor, derjenige für den Langsamgang durch einen kleinen Motor über ein konisches Rädergetriebe, welches beim Einschalten des Schnellganges automatisch ausgeklinkt wird.

Alle diese Zentrifugen werden je nach dem Verwendungszweck mit Körben aus Kupfer (verzinkt oder blank), aus Eisen

(mit oder ohne Hartgummibelag), oder aus rostfreiem Stahl ausgeführt. Außenkessel und Auslaufschalen, erstere aus Eisenblech, letztere aus Guß, werden ohne oder mit Hartgummi-, Walzblei- oder Kupferblechbelag versehen.

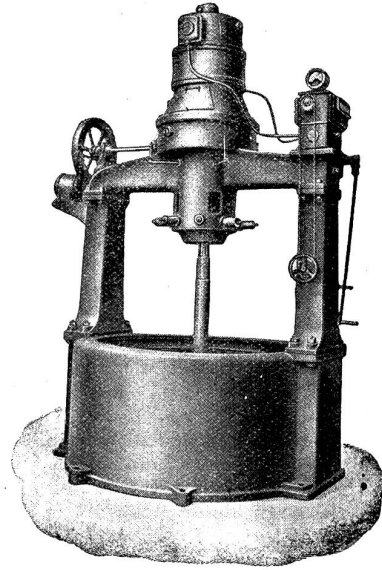


Abb. 3) Zentrifuge für zwei Geschwindigkeiten.

## Neue Musterkarten der Gesellschaft für Chemische Industrie in Basel

Musterkarte Nr. 1266 der Gesellschaft für Chemische Industrie in Basel, Acetatkunstseide reservierende Direktbraun-Marken, illustriert eine Anzahl Braun-Marken und Kombinationsfarbstoffe auf Baumwolle-Acetat-kunstseide und Viskose-Acetat-Kunstseide. Es wird darauf hingewiesen, daß nur wenig braune Farbstoffe im Handel sind, die die Eigenschaft haben, Acetatkunstseide weiß zu reservieren. Die illustrierten Farbstoffe Direktbraun 2RE, Direktviolettbraun E, Direktcatechin BRE und BGE zeichnen sich außerdem durch ihr ausgezeichnetes Egalisiervermögen aus, so daß sie sich nicht nur für die Baumwollstückfärberei, sondern auch für das Färben von Trikotagen und Strümpfen vorzüglich eignen. Direktcatechin BGE und BRE färben auch stark streifige Kunstseide egal.

Musterkarte Nr. 1267 der gleichen Gesellschaft illustriert die folgenden Polycetfarbstoffe: Polycetgelb G, Polycetorange R, Polycetbraun R, Polycetrot B, Polycetviolett BR, Polycetmarineblau R, Polycetblau B, Polycetblau 3G, Polycetgrün 2G, Polycetgrün B, Polycetschwarz R, Polycetschwarz B. Die Polycetfarbstoffe eignen sich zum Färben von Halbwole mit Acetat-kunstseide oder Halbwole mit Viskose- und Acetat-kunstseide; Halbseide mit Acetat-kunstseide; Halbseide mit Viskose- und Acetat-kunstseide; Seide, Viskose- und Acetat-kunstseide; Seide,

Wolle, Viskosekunstseide, Acetat-kunstseide etc. Man färbt mit Ultravon K und Glaubersalz bei 50—80° C.

Musterkarte Nr. 1234 der Gesellschaft für Chemische Industrie in Basel, Ciba- und Cibanonfarbstoffe Modenuanzen, enthält 60 Typfärbungen in zwei Schattierungen, sowie 236 Modenuanzen auf Baumwollgarn. In der Einleitung ist das Färben von Baumwolle und anderen vegetabilischen Fasern mit Ciba- und Cibanonfarbstoffen eingehend erläutert. Die Echtheiten der illustrierten Farbstoffe sind in übersichtlicher Weise neben den Färbungen tabellarisch vermerkt.

Musterkarte Nr. 1286 derselben Gesellschaft, Farbstoffe für Nitrolack, zeigt 27 Färbungen auf Metallfolien. Die illustrierten Farbstoffe sind nicht nur für Nitrolack, sondern auch zum Färben anderer Celluloseesterlacken geeignet. Die Karte enthält ausführliche Angaben zum Einfärben dieser Farbstoffe.

Musterkarte Nr. 1275 derselben Gesellschaft, Strumpfnuanzen auf spinnmattierter Viskosekunstseide, illustriert 54 Modetöne, hergestellt mit direkten und diazotierbaren Farbstoffen. Eine besondere Berücksichtigung haben diejenigen Farbstoffe erfahren, die Acetat-kunstseide, Immun- oder Passivgarn reservieren. Ferner die bügelechten Farbstoffe, die säure- und aviviert sind, sowie die Farbstoffe mit guter Lichtechtheit.

## MARKT-BERICHTE

### Rohseide

Ostasiatische Grègen

Zürich, den 29. Oktober 1955. (Mitgeteilt von der Firma Charles Rudolph & Co., Zürich.) In der Berichtswche verkehrten die Konsummärkte weiter in fester Haltung bei etwas weniger Nachfrage.

Yokohama/Kobe waren leichten Preisschwankungen unterworfen, begannen aber die neue Woche fest auf ungefähr denselben Preisen unseres letzten Rundschreibens:

Filatures No. 1	13/15 weiß Okt./Nov. Versch.	Fr. 16.—
„ Extra Extra A	13/15 „ „ „ „	„ 16 3/8
„ Extra Extra Crack	13/15 „ „ „ „	„ 16.50
„ Triple Extra	13/15 „ „ „ „	„ 17.—

Filatures Grand Extra Extra	20/22 weiß Okt./Nov. Versch.	Fr. 15 3/4
„ Grand Extra Extra	20/22 gelb „ „ „	„ 15 5/8
Zum Schlusse sind die Spinner etwas entgegenkommender.		
Shanghai war bei guter Nachfrage und weichendem Wechselkurs äußerst fest. Die Eigner haben daher ihre Forderpreise erheblich höher gesetzt und verlangen nun für:		
Steam Fil. Extra A fav.		
„ wie Dble. Eagle	1er & 2me 13/15 Nov./Dez. Versch.	Fr. 16 3/4
Steam Fil. Extra B moyen		
„ wie Dble. Pheasants	1er & 2me 13/15 „ „ „	„ 15.50
Steam Fil. Extra B ord.		
„ wie Eagle & Tripod	1er & 2me 20/22 „ „ „	„ 15 1/8
Tsaf. rer. n. st. Wochun Extra B 1 & 2		„ „ fehlen
Tussah Filatures 8 coc. Extra A 1 & 2		„ „ 7.50